

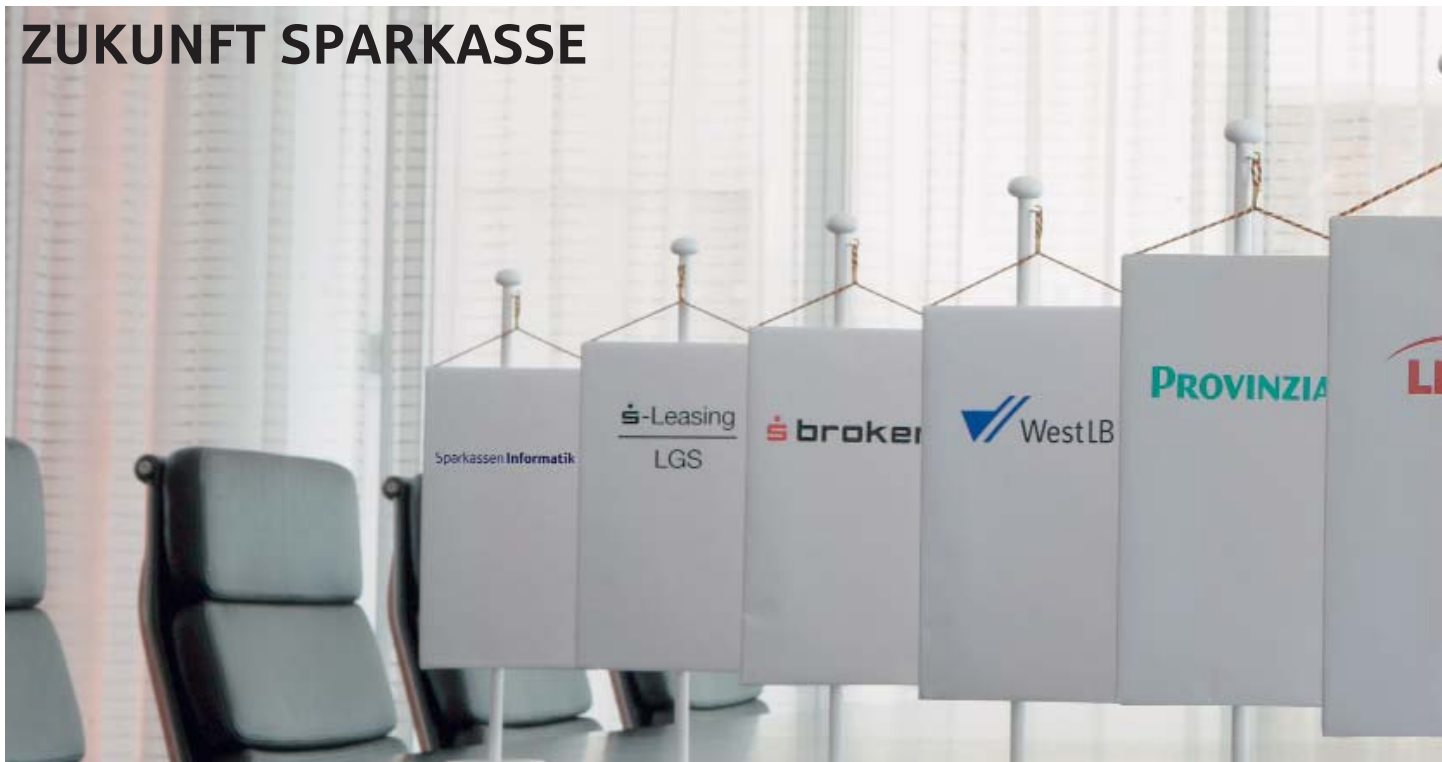


Geschäftsbericht
2006

*Der Vorstand
der Sparkasse Essen
überreicht Ihnen
mit freundlicher Empfehlung
den Geschäftsbericht 2006.*

*Die Zukunft zu gestalten heißt,
heute für morgen zu planen. Für
die Sparkasse Essen ist dieser
Leitsatz Selbstverständnis und
Auftrag zugleich: für ihre Kunden
und die Menschen in der Region.*





Inhaltsverzeichnis

4	Sparkasse Essen 2006 im Überblick
6	Lagebericht – Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branchen
9	Lagebericht – Geschäftsentwicklung
14	Lagebericht – Darstellung der Lage
30	Öffentlichkeitsarbeit
32	Dank des Vorstandes
34	Bericht des Verwaltungsrates
37	Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006
56	Business Year 2006 – At a Glance
58	L'exercice 2006 – vue d'ensemble
60	Geschäftsstellen sowie Privat- und FirmenkundenCenter
62	Personenregister



Die Zukunft mit einer starken Organisation gestalten: die Sparkassen-Finanzgruppe

*Die Sparkassen-Finanzgruppe –
ein starker Verbund mit breit
gefächertem Know-how zeigt Flagge.
Bei der Sparkasse Essen erhalten
die Kunden alle Bausteine für ihre
Zukunftsabsicherung aus einer
Hand.*





Sparkasse Essen 2006

im Überblick

(in Mio. €)

Geschäftsvolumen	8.237
Bilanzsumme	8.053
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einschließlich Inhaberschuldverschreibungen und -Kapitalbriefe	5.244
darunter:	
Spareinlagen	1.815
Sparkassenbriefe und  -Kapitalbriefe	892
Inhaberschuldverschreibungen	366
Sichteinlagen	1.577
Termineinlagen	594
Forderungen an Kunden	5.306
darunter:	
Personalkredite	2.439
Realkredite	2.501
Kommunalkredite	366

Gewinnrücklagen **356**

(Anzahl)

Geschäftsstellen **57**

Mitarbeiter **1.685**



Die Zukunft gestalten: Beratungsgespräch in der Sparkasse

*Eine individuelle Beratung ist
eine wesentliche Basis für die
persönliche Zukunftsplanung.
Die Sparkasse Essen ist kompetenter
Ansprechpartner in allen
Lebensphasen.*





Lagebericht

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branchen



Die Weltwirtschaft setzte im Jahr 2006 ihre Hochkonjunktur fort. Neben den dynamischen Volkswirtschaften Ostasiens und der USA konnte diesmal auch der Euro-Raum mit einem kräftigen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes an dieser Entwicklung teilnehmen.

Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2006 entsprechend kräftig. Das reale Bruttoinlandsprodukt nahm per Saldo um 2,7 % zu, obwohl zwei Arbeitstage weniger zur Verfügung standen als im Vorjahr. Die ölpreisbedingte Energieverteuerung führte zu einem Anstieg der Verbraucherpreise um 1,7 %.

Vor dem Hintergrund der stabilen konjunkturellen Erholung behielt die Europäische Zentralbank ihre

restriktive Politik bei und erhöhte die Leitzinsen in fünf Schritten auf 3,5 %. Die Zinsen für Tagesgelder am Geldmarkt zogen im Jahresverlauf analog von 2,33 % im Januar auf 3,50 % zum Jahresende an. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen stieg dagegen weniger stark von 3,3 % auf 3,8 %, so dass die Zinsstrukturkurve im Jahresverlauf flacher wurde.

Der Arbeitsmarkt profitierte im Jahr 2006 deutlich von der wirtschaftlichen Belebung: Die Zahl der Arbeitslosen sank auf weniger als 4,5 Millionen im Jahresdurchschnitt, die Arbeitslosenquote lag mit durchschnittlich 10,8 % ebenfalls unter dem Vorjahreswert.

Im Ruhrgebiet, das über lange Jahre tendenziell hin-



Vorbereiten aufs Leben: in der AWO-Kindertagesstätte Dellwig

ter der Entwicklung im Bund und in Nordrhein-Westfalen zurückblieb, ist der Aufschwung angekommen. Der Aufwärtstrend der Konjunktur in Essen gewann - getragen vom guten Auslandsgeschäft - an Kraft und wurde zunehmend von der Binnennachfrage stabilisiert. Die gestiegene Zuversicht der Unternehmen spiegelte sich in den Beschäftigtenplanungen wider und führte zu einer Entspannung am Arbeitsmarkt. In allen Wirtschaftsbereichen belebte sich die Geschäftsentwicklung merklich: Die Industrie verzeichnete kräftige Nachfrageschübe aus dem In- und Ausland. Das Geschäftsklima im Handel hellte sich auf. Aufgrund der angezogenen Binnennachfrage verzeichneten mehr als die Hälfte

der Unternehmen Umsatzzuwächse, wobei der Einzelhandel aufgrund der erst zuletzt gestiegenen Kauffreude der Verbraucher hinter dem Großhandel zurückblieb. Im Dienstleistungssektor sorgten gestiegene Umsätze und Gewinne für Optimismus.

Die Bankenbranche konnte mit der starken wirtschaftlichen Belebung der übrigen Wirtschaftszweige nicht ganz Schritt halten. Neben dem starken Wettbewerb im Kreditgewerbe wirkten sich insbesondere aufgrund der Zinsentwicklung rückläufige Zinsspan-



*Fröhliche, aufgeweckte
Kinder sind die Zukunft
unserer Gesellschaft.
Die Sparkasse Essen
macht sich durch vielfältiges Engagement für die
Interessen der kommenden
Generationen stark.*

ZUKUNFT BILDUNG



nen belastend auf die Ertragssituation aus.

Die Sparkasse Essen ist Marktführer im Privat- und Firmenkundengeschäft am Bankplatz Essen. 57 Geschäftsstellen und 30 SB-Standorte mit insgesamt 126 Geldausgabeautomaten stellen ein flächendeckendes Finanzdienstleistungsangebot sicher. Neben dem stationären Netz als wichtigstem Standbein werden auch die elektronischen Informations- und Vertriebskanäle konsequent kundenorientiert weiterentwickelt.



Komplexe Sachverhalte verständlich erklärt: Projekt „Uni-Kids“ in der Hochschule

Lagebericht Geschäftsentwicklung

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Sparkasse Essen erreichte im Jahr 2006 ein solides Wachstum und bilanziert ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr. Das Geschäftsvolumen wuchs um 2,0 % auf 8,2 Mrd. €. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 1,7 % auf 8,1 Mrd. €.

Kreditgeschäft

Die Sparkasse Essen lieh im Jahr 2006 an private und gewerbliche Kunden mittel- und langfristige Kredite in Höhe von 1,0 Mrd. € aus. Insgesamt stieg das Kreditvolumen (einschl. Treuhandkredite und unwiderruflichen Kreditzusagen) um 4,0 % auf 5,6 Mrd. €.

Die erfreuliche konjunkturelle Entwicklung im vergangenen Jahr wirkte sich

positiv auf die Investitionsbereitschaft der Essener Wirtschaft aus. So erreichten bei den gewerblichen Darlehen die Bewilligungen mit 452 Mio. € einen deutlichen Zuwachs von 17,4 % gegenüber dem Vorjahr. Während bei der gewerblichen Wohnbaufinanzierung Rückgänge zu verzeichnen waren, wurden von den Kunden Kredite zur Finanzierung von betrieblichen Investitionen und größeren Projekten insgesamt verstärkt nachgefragt.

Das Kreditgeschäft mit den Privatkunden war durch ein steigendes Kaufinteresse der privaten Haushalte insbesondere an langlebigen Gebrauchsgütern und durch Vorzieheffekte aufgrund der Erhöhung der Mehrwertsteuer geprägt.



*Bildung ist der Grundstein,
um die wachsenden Herausforderungen einer globalisierten Welt zu meistern.*

Die Sparkasse Essen unterstützt neben den Schulen vor Ort auch innovative Konzepte und zukunftsfähige Projekte.

ZUKUNFT EXISTENZGRÜNDUNG



*Kreative und erfolg-
versprechende Geschäftsideen
machen eine Region
fit für die Zukunft.
In Kooperation mit der
hiesigen Universität hat die
Sparkasse Essen die Förderung
von Existenzgründern
fest im Blick.*

Die Neubewilligungen bei den Konsumentendarlehen und im wohnwirtschaftlichen Bereich konnten Zuwächse verzeichnen.

Einlagengeschäft

Die Kundeneinlagen einschließlich der Inhaberschuldverschreibungen und der -Kapitalbriefe blieben mit einem leichten Wachstum von 1,5 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres von 5,2 Mrd. €. Aufgrund des sich abzeichnenden Endes der jahrelangen Niedrigzinsphase verhielten sich viele Kunden abwartend und bevorzugten insbesondere flexible Anlageformen.

Während im Privatkundengeschäft die Bestände beim -Cash-Konto und bei der Sondersparform des mittelfristigen Zertifi-

kats -Flex leicht zurückgingen, entwickelte sich der Sparkassenbrief mit einem Plus von 140 % auf 375 Mio. € sehr erfreulich. Damit honorierten die Kunden Sonderprodukte, die neben einer attraktiven Verzinsung und variablen Laufzeiten ab neun Monaten bis zu drei Jahren eine sichere Anlagemöglichkeit bieten. Die Kundeneinlagen inklusive der Eigenemissionen und nachrangigen Verbindlichkeiten der Sparkasse Essen betrugen 65 % der Bilanzsumme.

Eigenanlagen

Das Volumen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere nahm um 46,5 % auf 464 Mio. € ab. Grund hierfür sind insbesondere umfangreiche Wertpapierleihe-Geschäfte, die zu ei-



Aus der Wissenschaft in die Praxis: der Gründerraum „netStart-Center“

ner Verschiebung innerhalb der Bilanzpositionen führten und sich in den Forderungen an Kreditinstitute niederschlugen. Der Bestand an Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich um 53 Mio. € auf 698 Mio. €. Im Wesentlichen ist dies auf Aufstockungen in Spezialfonds und sonstigen Investmentanteilen zurückzuführen.

Beteiligungen

Das Beteiligungsvolumen (inkl. Anteile an verbundenen Unternehmen) reduzierte sich in 2006 um 0,7 Mio. € auf 196 Mio. €. Die Beteiligungen an der Sparkassen Dienstleistung Rheinland GmbH & Co. KG und an der RSOB Rheinische Sparkassen Online Broker Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG muss-

ten wertberichtigt werden. Ein Veräußerungsgewinn von 2,1 Mio. € ergab sich im Zusammenhang mit der Einbringung und anschließender Teilrückzahlung der Anteile an der Tropolys Beteiligungs GmbH in die Vienna I Holdinggesellschaft Luxemburg. Die Beteiligung wird von der Tropolys Altgesellschafter GmbH treuhänderisch gehalten.

Wertpapiergeschäft

Der Leitindex für deutsche Aktien erfreute die Anleger mit einem Jahresplus von 22 % und stieg auf 6.596 Punkte. Entsprechend entwickelte sich das Wertpapierkommissionsgeschäft der Sparkasse Essen sehr zufriedenstellend: Das Volumen stieg um 24 % auf 854 Mio. €. Mit 39 % stellten dabei Rentenwerte die



ZUKUNFT AUSBILDUNG



Hauptumsatzträger dar, gefolgt von Fonds mit 35 %. Weitere 26 % des Umsatzes wurden in Aktien getätigt.

Die Zahlen spiegeln wider, dass die Sicherheitsorientierung der Anleger unverändert hoch ist. Insgesamt lag die Nettowertpapierersparnis bei 86 Mio. €. Hierzu leisteten strukturierte Anlageformen einen wesentlichen Beitrag.

Interbankengeschäft

Die Forderungen an Kreditinstitute stiegen um 50,3 % auf 1,1 Mrd. €. Wesentliche Ursache für das starke Wachstum sind umfangreiche Wertpapierleihe-Geschäfte. Grundsätzlich werden die Guthaben aus Liquiditätsgesichtspunkten bei Kreditinstituten gehalten und sind weit überwiegend kurzfristig verfügbar.

Auf der Passivseite nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2,4 % auf 2,4 Mrd. € leicht zu. Hierbei handelt es sich überwiegend um langfristige Mittel, die entsprechend ihrer Laufzeit der teilweisen Finanzierung des Kreditgeschäfts der Sparkasse Essen dienen.

Produktpolitik

Im Jahr 2006 standen kundenorientierte Lösungen zur privaten und betrieblichen Altersvorsorge, zum Bausparen und zur Baufinanzierung im geschäftspolitischen Fokus. Im Rahmen der ganzheitlichen Beratung mit dem Sparkassen-Finanzkonzept werden gemeinsam mit dem Kunden Bedarfe sowie Ziele ermittelt und individuelle Lösungen entwickelt.

Personal- und Sozialbereich

Die Basis einer erfolgreichen Geschäftspolitik, bei der in allen Bereichen die Kunden im Mittelpunkt stehen, stellen gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Sie sichern dauerhaft eine hohe Service- und Beratungsqualität.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Beschäftigtenzahl konstant gehalten werden. Die Sparkasse Essen beschäftigte zum Jahresende 1.685 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich Beschäftigte in der Freizeitphase der Altersteilzeit, mit ruhenden Beschäftigungsverhältnissen), davon 1.260 vollzeit- und 319 teilzeitbeschäftigte Angestellte.



Basis für die berufliche Perspektive: Ausbildung in der Sparkasse Essen

Zum Jahresende befanden sich 106 Nachwuchskräfte auf einem guten Weg, erfolgreich die Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann abzuschließen. Die Sparkasse Essen bietet ihren Auszubildenden neben einer umfangreichen Praxisausbildung auch eine intensive interne Begleitung als Ergänzung zum Berufsschulunterricht. Wie auch in der Vergangenheit wird den Auszubildenden bei guten Leistungen eine Übernahme in ein unbefristetes Angestelltenverhältnis angeboten.

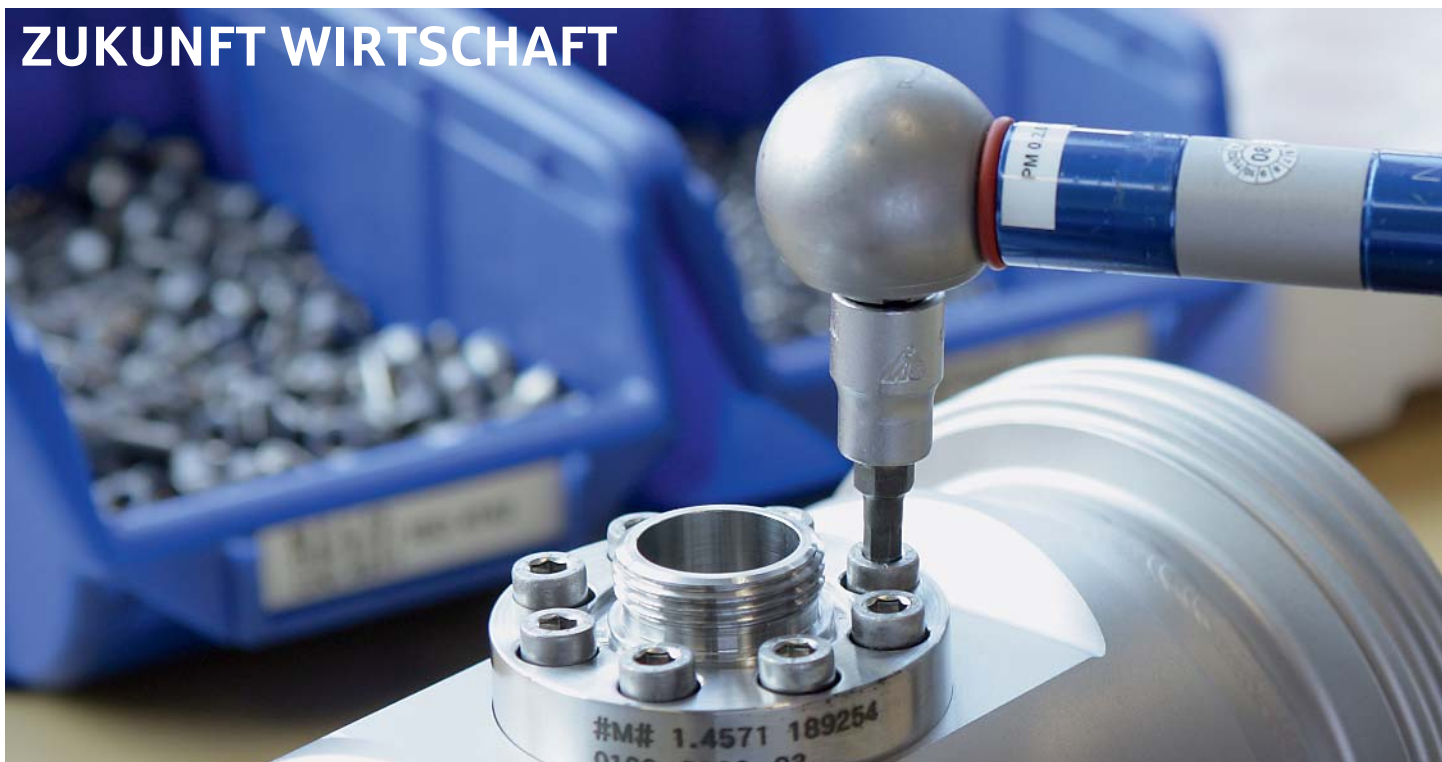
Verschiedene Formen von Arbeitszeitmodellen ermöglichen es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die berufliche Situation mit der individuellen Lebensplanung in Einklang zu bringen. Insbesondere

wurde die Möglichkeit des gleitenden Übergangs in das Rentenalter durch die Altersteilzeit im vergangenen Jahr in Anspruch genommen.

Eine qualifizierte Ausbildung eröffnet wichtige Chancen fürs Berufsleben und sichert gleichzeitig die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens.

Die Sparkasse Essen bildet junge Menschen umfassend aus, damit den Kunden auch zukünftig qualifizierte Berater zur Seite stehen.





Lagebericht

Darstellung der Lage



Vermögenslage

Das Eigenkapital der Sparkasse Essen wird sich nach Zuführung aus dem Bilanzgewinn auf 373 Mio. € belaufen – das entspricht einem Plus von 4,8 % gegenüber dem Vorjahr. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile.

Das Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die Summe der risikotragenden Aktiva und der Risiken aus Marktpreisveränderungen überschreitet per 31. Dezember 2006 mit 11,3 % deutlich den von der Bankenaufsicht im Grundsatz I vorgeschriebenen Mindestwert von 8 %. Hiermit weist die Sparkasse Essen eine solide Basis für die zukünftige Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Bilanzstruktur nicht nennenswert verändert. Ausleihungen an Kunden stellen mit 66 % und Wertpapiere mit 15 % die bedeutendsten Posten auf der Aktivseite dar. Auf der Passivseite sind mit 65 % die Kundeneinlagen einschließlich der Eigenemissionen und der nachrangigen Verbindlichkeiten sowie Bankverbindlichkeiten mit 29 % die wichtigsten Positionen.

Der Wertpapierbestand der Sparkasse Essen wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Mit den gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen wurde den Risiken im Kreditgeschäft und den sonstigen Verpflichtungen ausreichend Rechnung ge-



Genauigkeit im Blick: bei der optek-Danulat GmbH



tragen. Alle übrigen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet.

Finanzlage

Aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge war die Sparkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit zahlungsfähig.

Die bei der WestLB AG eingeräumten Kreditlinien wurden dispositionsbedingt in Anspruch genommen. Zudem nutzte die Sparkasse Essen das Angebot der EZB / Deutschen Bundesbank, Refinanzierungen in Form von Offenmarktgeschäften und ständigen Fazilitäten abzuschließen, in unterschiedlicher Höhe.

Die Mindestreservevorschriften wurden jederzeit

erfüllt, indem entsprechende Guthaben bei der zuständigen Zentralbank unterhalten wurden.

Die Liquidität wird unter Normalbedingungen gemessen (going-concern). Sie wird bankaufsichtlich als ausreichend angesehen, wenn die in einem Monat zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel die während dieses Zeitraumes zu erwartenden Zahlungsabflüsse decken. Die so errechnete Liquiditätskennzahl muss mindestens 1,0 betragen. Die Sparkasse weist zum Jahresende mit 2,4 eine deutlich höhere Liquiditätskennzahl aus.

Auch die darüber hinaus für weitere Beobachtungszeiträume (Laufzeitbänder bis zu zwölf Monaten) zu berechnenden Kennzahlen,

*Verlässliche Präzision bei
neuartigen Messsystemen
ist ein Erfolgsfaktor der
optek-Danulat GmbH.*

*Die Sparkasse Essen stellt
Zukunftsunternehmen
passgenau innovative
Finanzlösungen zur
Verfügung.*



*Die Verbindung von Tradition
mit den hohen Ansprüchen
moderner Gastlichkeit zeichnet
Mintrops Stadt Hotel
Margarethenhöhe aus.
Die Sparkasse Essen pflegt ihre
Wurzeln und ist fest in der
Region verankert, um sich auch
in Zukunft als Marktführer in
Essen zu behaupten.*

für die keine Mindestwerte vorgegeben sind, zeigen eine gute Liquiditätslage an.

Ertragslage

In Anbetracht der Wettbewerbssituation entwickelte sich das Ergebnis der Geschäftstätigkeit der Sparkasse Essen zufriedenstellend.

Der Jahresüberschuss nach Steuern sank auf 17,2 Mio. € nach 23,1 Mio. € in 2005. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 19,3 Mio. € und liegt damit um 44,4 % unter dem Vorjahreswert. Wesentlicher Grund für diesen Rückgang ist ein einmaliger Sondereffekt. So hat die Sparkasse die Möglichkeit genutzt, eine Zahlungsverpflichtung mit einer Laufzeit bis zum Jahr

2022 gegenüber der Rheinischen Zusatzversorgungskasse vorzeitig mit einem Betrag von 18,6 Mio. € in 2006 abzulösen. Hierdurch konnten steuerliche Vorteile sowohl bei der Sparkasse als auch bei den Mitarbeitern generiert werden.

Zu dem Ergebnis 2006 im Einzelnen:

Der Zinsüberschuss – einschließlich laufender Erträge (GuV Pos. 3) – stieg aufgrund von Steuerungsmaßnahmen gegenüber dem Vorjahr um 14,6 Mio. € (8,8 %) auf 179,7 Mio. €. Das Zinsgeschäft bleibt die bedeutendste Ertragsquelle der Sparkasse.

Der Provisionsüberschuss erreichte 40,5 Mio. € und lag mit einem Plus von 1,1 Mio. € über dem Ergebnis



Neues im bewährten Rahmen: das Erfolgskonzept von Mintrops Stadt Hotel Margarethenhöhe



in 2005. Hier entfaltete im Wesentlichen das gute Wertpapiergeschäft seine Wirkung. Das Verhältnis von Provisionsüberschuss zu Zinsüberschuss belief sich damit auf 23 % nach 24 % im Vorjahr.

Der Nettoertrag aus Finanzgeschäften, d.h. aus dem Handel mit Wertpapieren, Devisen und Derivaten, nahm um 0,3 Mio. € auf insgesamt 1,2 Mio. € zu.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen - bestehend aus den Personal- und aus den Sachaufwendungen - stiegen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1,6 %. Während die Personalaufwendungen - einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - mit

87,1 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres blieben, nahm der Sachaufwand um 5,5 % auf 48,9 Mio. € zu.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen erhöhten sich um 0,6 Mio. € (6,1 %) auf 10,4 Mio. €.

Insgesamt stiegen die Erträge (GuV, Pos. 1 bis 9) um 5,8 % auf 232,6 Mio. €. Auf der anderen Seite erhöhte sich der Gesamtaufwand (GuV, Pos. 10 bis 12) um 12,2 % auf 172,7 Mio. €. Die Aufwand / Ertrag-Relation (Cost-Income-Ratio, CIR), die die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen auf die gesamten Überschüsse im operativen Bankgeschäft bezieht, beträgt 66 % nach 64 % im Vorjahr.





Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft werden – nach Verrechnungen mit Erträgen – mit 41,7 Mio. € (Vorjahr: 52,1 Mio. €) ausgewiesen.

Der Steueraufwand ermäßigte sich um 81,8 % auf 2,1 Mio. €.

Insgesamt erzielt die Sparkasse einen Jahresüberschuss von 17,2 Mio. € gegenüber 23,1 Mio. € im Vorjahr.

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Entwicklung der Branche, der Wettbewerbssituation und des genannten Sondereffektes ist das Ergebnis – auch im Vergleich zu rheinischen

Sparkassen ähnlicher Größenordnung – als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Der Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn in Höhe von 17,2 Mio. € wird mit Feststellung des Jahresabschlusses in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

Nachtragsbericht

Die Sparkasse hat beschlossen, über den Deutschen Sparkassen- und Giroverband am Bieterverfahren Landesbank Berlin Holding AG teilzunehmen.

Weitere wesentliche wertbegründende Ereignisse sind bis zur Erteilung des Bestätigungsvermerks durch die Prüfungsstelle nicht aufgetreten.



International an der RGS Econ lernen: mit dem RWI und einem Stipendium der Sparkasse

Risikobericht

1. Ziele und Strategien des Risikomanagements

Das Eingehen von Risiken ist eine originäre Aufgabe des Bankgeschäfts. Dabei werden in der Sparkasse Essen folgende Risikoarten unterschieden:

- Adressenausfallrisiken
- Marktpreisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken

Die Fähigkeit, diese umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern, ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor.

Unter Risiko versteht die Sparkasse Essen eine Verlust- oder Schadensgefahr, die durch eine ungünstigere als die geplante oder als die historisch im Mittel beobachtete Entwicklung entsteht.

Ziel des Risikomanagements ist die Optimierung des Erfolgs vor dem Hintergrund des eingegangenen Risikos. Die Sparkasse Essen betrachtet sich als risikoneutral, da Risiken unter Beachtung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen nur bei günstigem Chancen-/Risikoverhältnis eingegangen werden.

Ausgehend von der geschäftspolitischen Ausrichtung wird das vorhandene Risikodeckungspotenzial auf der Grundlage eines Risikotragfähigkeitskonzeptes den einzelnen Risikoarten als Risikokapital zugeteilt. Die hieraus abgeleiteten Risiko- und Verlustlimite begrenzen den Umfang der potenziellen Risiken.

Internationaler wissenschaftlicher Austausch bildet einen Pfeiler des erfolgreichen Strukturwandels im Ruhrgebiet.

Für die Sparkasse Essen ist daher der grenzüberschreitende Dialog in der Wissenschaft ein Anliegen.



Technologie im Dienste unserer Kunden



Der Film der Zukunft hat begonnen: innovative Technik für die Kunden



Die operative Steuerung der Markt- und Liquiditätsrisiken obliegt mit Ausnahme der Risiken aus dem Zinsbuch, die einem Treasury-Ausschuss übertragen wurde, grundsätzlich der Zentralabteilung Treasury und Handel. Die Übernahme von Adressenausfallrisiken erfolgt durch die Vertriebseinheiten unter Einbindung des Bereichs Marktfolge Kredit. Darüber hinaus beurteilt ein Kreditrisikoausschuss die Entwicklung des Kreditportfolios. Operationelle Risiken werden in Abhängigkeit von ihrer Ausprägung von diversen Stabsabteilungen gesteuert.

Die Aufgaben des Risikocontrollings im Sinne der MaRisk obliegen dem Bereich Planung, Bilanzen und Controlling sowie dem

Bereich Marktfolge Kredit. Die Innenrevision ist laufend und zeitnah in den Risikomanagementprozess eingebunden.

3. Risiken der Sparkasse Essen

3.1 Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beinhaltet die Gefahr, dass aufgrund von Bonitätsveränderungen bzw. des Ausfalls von Kreditnehmern Verluste entstehen. Das Adressenausfallrisiko umfasst neben dem Kreditrisiko das Länderrisiko, das Beteiligungsrisiko sowie das Emittenten- und Kontrahentenrisiko.

Die Sparkasse Essen entwickelt jährlich eine Kreditrisikostategie, die unter Beachtung der wirtschaftlichen Rahmenbedingun-

Im Wandel der Zeit werden aus Visionen konkrete Lösungen und Perspektiven.

Die Sparkasse Essen stellt rationale und serviceorientierte Zukunftstechnologien wie das Handy-Banking und den Geldautomaten für Sehbehinderte in den Dienst ihrer Kunden.

ZUKUNFT LEBENSRAUM



Die Entwicklung neuer Quartiere und die Entstehung modernen

Wohnraums zeigen die Dynamik einer lebendigen Metropole.

Die Sparkasse Essen baut mit an der erfolgreichen Zukunft der Stadt.



gen die Ziele für die dem Adressenausfallrisiko unterliegenden Geschäftsfelder definiert. Über die Einhaltung der Kreditrisikostategie berichtet der Vorstand vierteljährlich dem Verwaltungsrat.

Grundlage jeder Kreditentscheidung ist die detaillierte Bonitätsbeurteilung des Kunden. Für die Risikoklassifizierung setzt die Sparkasse die von der Sparkassen Rating- und Risikosysteme GmbH entwickelten Rating- und Scoringverfahren ein. Mit den Verfahren werden einzelne Kreditnehmer zum Zwecke der Preisfindung, zur kompetenzgerechten Bewilligung sowie zur Steuerung des Gesamtkreditportfolios entsprechend ihrer individuellen Ausfallwahrscheinlichkeiten einzelnen Risi-

koklassen zugeordnet. Kreditstandards, die u.a. das Rating der Kunden berücksichtigen, sorgen für eine laufende Verbesserung der Portfolioqualität.

Darüber hinaus werden durch ein Frühwarnsystem frühzeitig besonders risikobehaftete Engagements identifiziert. Durch eine intensive Betreuung und ein gesondertes Reporting sollen Verluste aus Krediten mit erhöhten Risiken begrenzt werden. Die Steuerung des Emittenten- und Kontrahentenrisikos erfolgt durch ein spezielles Limitsystem.

Zur Überwachung und Steuerung der Risiken des Kreditportfolios wurde in 2006 nach Abschluss der notwendigen Vorarbeiten ein Projekt zur Implemen-



Grün, zentral, attraktiv: urbanes Wohnen im Rüttenscheider Quartier 4

tierung des Kreditrisikomodells Credit Portfolio View (CPV) initiiert. Erste Informationen stehen in 2007 zur Verfügung, so dass darauf aufbauend die Kreditrisikosteuerung weiter verfeinert werden kann.

Für alle ausfallgefährdeten Engagements wird frühzeitig in Form von Wertberichtigungen eine Risikoabschirmung vorgenommen.

In 2006 hat sich der Aufwand für die Risikovor-sorge deutlich reduziert. Die Risikosituation ist im Verhältnis zu dem ausreichenden Deckungspotenzial sowie dem Geschäftsvolumen ausgewogen. Aus der Struktur des Kreditgeschäfts sind zurzeit ebenfalls keine besonderen Risiken zu erkennen.

3.2 Marktpreisrisiko

Unter dem Marktpreisrisiko wird die Gefahr verstanden, dass sich Finanztitel und Sachgüter aufgrund von Änderungen der Marktlage zu Ungunsten der Sparkasse entwickeln. Ausprägungen des Marktpreisrisikos sind das Zinsänderungs-, das Aktienkurs-, das Währungs- sowie das Immobilien- und Sachwert-risiko. In der Risikobetrachtung konzentriert sich die Sparkasse Essen vor allem auf das Zinsänderungsrisiko.

Zur Steuerung des Marktpreisrisikos bildet die Sparkasse Essen verschiedene Risikobücher, in denen Kassa- und Derivate-geschäfte zu Portfolien zusammengefasst werden. Das aktuelle Ist-Risiko wird im Wege der historischen





Simulation in der Regel auf einen Planungshorizont von drei Monaten bestimmt. Durch den Einsatz von Zinsswaps als Makro-Hedges und Kassageschäften erfolgt die regelmäßige benchmarkorientierte Ausrichtung auf die Soll-Risikoposition. Über die GuV-Auswirkungen als strenge Nebenbedingung der barwertigen Zinsbuchsteuerung wird monatlich durch ein Prognosesystem berichtet.

Die übrigen Marktpreisrisikopositionen werden ebenfalls benchmarkorientiert gesteuert, wobei zunächst das optimale Mischungsverhältnis der einzelnen Assetklassen zu den Zinsbuchanlagen bestimmt wird. Anschließend wird innerhalb der einzelnen Assetklassen die optimale

Zusammensetzung des Portfolios festgelegt. Aktien- und Zins-Optionsgeschäfte werden nur in sehr geringem Umfang zum Trading bzw. zur Absicherung von emittierten strukturierten Inhaberschuldverschreibungen eingesetzt. Offene Währungspositionen bestehen nur in begrenztem Umfang.

Das Risiko aus Handelsgeschäften gemäß der MaRisk wird täglich auf Basis des Value at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 % und einer angenommenen Haltedauer von zehn Handelstagen bestimmt.

3.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die aktuelle oder zukünftige Gefahr der Zah-



Die Kraft der Zukunft liegt in der Historie: die Alte Synagoge Essen

Aus der Geschichte lernen: In der Alten Synagoge als Ort der Begegnung verbinden sich Vergangenheit und Zukunft.

Die Sparkasse Essen stärkt durch die Unterstützung der Begegnungsstätte das Miteinander der Religionen und Kulturen.

lungsunfähigkeit. Darüber hinaus sind das Refinanzierungsrisiko sowie das Marktliquiditätsrisiko Bestandteile des Liquiditätsrisikos.

Die Rahmenbedingungen für die Liquiditätssteuerung leitet die Sparkasse Essen aus den Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ab. Durch Planungsrechnungen und kurzfristige Liquiditätsdispositionen besteht jederzeit eine ausreichende Liquiditätsvorsorge zur Erfüllung der eigenen Zahlungsverpflichtungen. Darüber hinaus investiert die Sparkasse Essen fast ausschließlich in liquiden Märkten, so dass nur ein sehr geringes Liquiditätsrisiko besteht. Über die Einhaltung des Liquiditäts-

tätsgrundsatzes und die durchgeführten Transaktionen wird monatlich berichtet.

In 2006 wurde ein Verfahren zur Messung des Liquiditätsrisikos unter Berücksichtigung möglicher Szenarien auf Basis der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsablaufbilanz entwickelt. Auch unter Worst-case-Betrachtungen verfügt die Sparkasse Essen jederzeit über ausreichend Liquidität, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Zur weiteren Optimierung der Steuerungsverfahren soll in den kommenden Jahren ein System zur betriebswirtschaftlichen Analyse des Liquiditätsrisikos entwickelt werden.





3.4 Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse auftreten.

In 2006 wurde das Projekt „Operationelle Risiken“ erfolgreich mit der Implementierung einer Schadensfalldatenbank sowie einer Risikoinventur abgeschlossen. In der Schadensfalldatenbank werden kontinuierlich Schadensfälle erfasst und bewertet. Wesentliche Schäden sind bislang nicht aufgetreten. Die Risikoinventur dient der vorausschauenden Identifizierung und Bewertung von operationellen Risiken. Damit steht der Sparkasse

Essen ein geschlossenes System zur Quantifizierung der operationellen Risiken zur Verfügung.

4. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Sparkasse Essen stellt durch ein betriebswirtschaftliches und ein GuV-orientiertes Risikotragfähigkeits- und Limitkonzept sicher, dass Risiken nur im Rahmen des bereitgestellten und vorsichtig ermittelten Risikokapitals eingegangen werden. Die laufende Überwachung der Risiken hat in keinem Fall eine Überschreitung der jeweiligen Verlustobergrenzen festgestellt. Um dies auch weiterhin sicherstellen zu können, werden die Verfahren und Instrumente sowie die organisatorischen Voraussetzungen zur Steue-



Perspektiven schaffen: Laupendahler KFZ GmbH und Jugendhilfe Essen



run und Begrenzung der unterschiedlichen Risiken kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Ziel ist es dabei, die mit dem Geschäftsbetrieb einhergehenden Risiken transparent und steuerbar zu machen, um letztendlich die Eintrittswahrscheinlichkeit von Verlusten zu verringern.

Prognosebericht

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Daher können die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Die Zeichen für eine Fortsetzung des Wirtschafts-

aufschwungs in Deutschland mehrten sich. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute gehen trotz der negativen Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung sowie erneuter Steueranhebungen nur von einer kurzzeitigen Belastung des privaten Konsums aus. Auch die Unternehmen in Deutschland blicken trotz der erwarteten Abschwächung der Weltkonjunktur und der fiskalischen Belastungen im Inland positiv in die Zukunft. Durch den Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird eine weitere Entspannung auf dem Arbeitsmarkt eintreten.

Die Verbraucherpreise, die zuletzt relativ stabil waren, werden aller Voraussicht nach wieder über die 2 %-Marke steigen. Aufgrund

*Engagierte Unternehmen
wie die Laupendahler KFZ
GmbH geben zusammen
mit der Jugendhilfe Essen
arbeitslosen jungen
Menschen eine Chance.
Die Jugendlichen nehmen
ihre Zukunft selbst in die
Hand – unterstützt von der
Sparkasse Essen.*

ZUKUNFT KULTUR



des andauernden Konjunkturaufschwungs ist mit weiteren Anhebungen des Hauptrefinanzierungssatzes durch die EZB sowie moderat steigenden Zinsen an den Geld- und Kapitalmärkten bei einer flachen Zinsstrukturkurve zu rechnen.

Die Sparkasse Essen sieht sich in einer wettbewerbsintensiven Branche für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet. Aufgrund ihrer regionalen Ausrichtung, ihres hohen Bekanntheitsgrades, der Nähe zu ihren Kunden sowie der attraktiven Finanzierungs- und Anlageprodukte wird das Kundengeschäftsvolumen moderat steigen.

Unterstützt durch das umfassende Beratungsmodul

Finanzkonzept erhält sowohl der Firmen- als auch der Privatkunde ein maßgeschneidertes Angebot zur Erfüllung seiner individuellen Wünsche. Die Nachhaltigkeit dieses Beratungsangebots wird die Kundenzufriedenheit weiter erhöhen.

Die Sparkasse Essen erwartet eine anhaltend hohe Kreditnachfrage. Insbesondere das Wohnungsbau-geschäft wird zu einem Anstieg der Bestände führen. Dabei legt die Sparkasse Essen einen besonderen Wert auf die Qualität des Geschäftes.

In dem wettbewerbsintensiven Anlagegeschäft werden sich die Einlagen verhalten entwickeln. Mit attraktiven und intelligenten Produkten sowie einem



Gehört zum guten Ton in der Region: das Schönebecker Jugend-Blasorchester



erfolgreichen Wertpapiergeschäft wird es jedoch gelingen, die Marktanteile in diesem Segment zu halten.

Trotz der positiven Entwicklung des Kundengeschäftsvolumens wird der Zinsüberschuss und damit auch das Betriebsergebnis vor Bewertung in 2007 durch die hohe Wettbewerbsintensität sowie eine flache Zinsstrukturkurve zurückgehen.

Durch geringere Aufwendungen für die Risikoversorge im Kreditgeschäft sowie den Wegfall der Sonderbelastungen des Jahres 2006 erwartet die Sparkasse Essen jedoch eine deutliche Steigerung des Gewinns vor Steuern.

Das unter diesen Prämissen geplante Jahresergebnis wird die Eigenkapitalbasis der Sparkasse Essen weiter stärken und zusätzlichen Spielraum für geschäftliche Aktivitäten schaffen.

Auch für das Jahr 2008 geht die Sparkasse Essen von einem weiterhin zufriedenstellenden Geschäftsergebnis aus. Wesentlicher Einflussfaktor auf die Prognose ist dabei die Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus und der Zinsstrukturkurve. Dabei würde ein stärkerer Zinsanstieg das Jahresergebnis zunächst belasten.

Mit rundem Klang und Professionalität erfreut das Schönebecker Jugend-Blasorchester seine Zuhörer. Die Sparkasse Essen sieht in der Förderung des breiten kulturellen Lebens vor Ort eine Investition in die Zukunft.





Öffentlichkeitsarbeit



Übung macht Meister

Metallisches Klirren, quiet-schende Turnschuhe, schnelle Schritte und ein paar feste Stimmen, die engagierte Routine verraten, erfüllen die Halle. Aber nicht nur im renommierten ETUF, dem Essener Turn- und Fechtverein am Ufer des Baldeyseees, klingt es so und ähnlich, wenn junge Essener sportlich aktiv sind. Es geht um Schnelligkeit, Fitness, Strategieverständnis... und immer wieder auch um Teamgeist sowie Freude am fairen Wettbewerb. Spaß am Sport hat aber nicht nur die junge Generation in Essen! Immer mehr Menschen halten sich durch Sport fit und haben Freude am gemeinsamen Erlebnis – beim Laufen, Radfahren, Schwimmen, Fußball, Golf etc.. Essen bietet auch als Sportstadt eine große Vielfalt, was für die Lebensqualität zwischen Karnap und Kettwig von

großer Bedeutung ist. Die Sparkasse fördert nachhaltig sowohl den Spitzen- als auch den Breitensport und blickt jedes Jahr im Rahmen des „Sportforums“ mit einigen hundert Gästen auf das zurück, was übende und amtierende Meister geleistet haben.

Gut für Essen

Sport, Kunst und Kultur, Wissenschaft, Bildung, Finanzdienstleistung für jedermann, Wirtschaftsförderung – der Sparkasse ist es wichtig, dass es den Menschen gut geht, sie sich wohlfühlen können und gerne in Essen leben. Den öffentlichen Auftrag wahrzunehmen bedeutet, sich durch kompetentes Handeln vor Ort und durch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung für die Menschen zu engagieren. Die Sparkasse investierte 2006 über 9,5 Mio. € für Aufga-



Das Ziel klar vor Augen: die Fechtriede des ETUF

ben, die helfen, nützen, unterstützen oder zur Lebensqualität in Essen beitragen. Zum Beispiel betreut die Sparkasse Essen über 10.000 Guthaberkonten, damit jedermann die Vorteile des preiswerten und unbaren Zahlungsverkehrs nutzen kann. Die Sparkasse unterhält darüber hinaus das mit Abstand dichteste Geschäftsstellen- und Geldautomatennetz, fördert massiv Existenzgründer und bildet auch über den Bedarf hinaus junge Menschen zu Bankkaufleuten aus. Zudem engagiert sich die Sparkasse für die schulische und universitäre Bildung, für die Kunst, die kulturelle Vielfalt und besonders für soziale Belange.

Zukunft für Menschen

Die Menschen vor Ort bei ihren eigenen Ideen für die Zukunft zu unterstützen und abzusichern, ist für die

Sparkasse selbstverständlich. Wichtig ist aber auch, den Standort für die Menschen in seiner Attraktivität zu erhalten. Die Investition in die Zukunft der Menschen ist in der Sparkasse nicht nur im „Wirtschaftsgespräch“, dem „Wertpapierforum“ oder der „Seniorenmesse“ ein Dialogthema. Bei der Verleihung der Wissenschaftspreise geht es auch um Spitzenleistung am Universitätsstandort Essen, bei der Teambildung des neuen Ausbildungsjahrgangs um den Bau eines Spielplatzes an der Traugott-Weise-Schule (Förderschule mit dem Schwerpunkt geistiger Entwicklung), bei den Kuratoriumssitzungen der Stiftungen um Behindertensport, Sinnesgärten für Demenzerkrankte, „Betreutes Wohnen“ – eben um viele gute Ideen, die zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen!

Die jungen Fechter beim ETUF überzeugen schon heute mit Engagement und großem Talent.

Mit der Unterstützung des Breitensports legt die Sparkasse Essen das Fundament für die Stars von morgen.





Dank des Vorstandes

Grundlage unserer Geschäftsentwicklung ist das über Generationen gewachsene Vertrauen unserer Kunden in die Leistungsfähigkeit und Kompetenz der Sparkasse Essen. Nur aufgrund dieses Vertrauens konnten wir unsere Marktposition in einem immer intensiveren Wettbewerb weiter festigen. Wir danken daher unseren Kunden für die erfolgreiche partnerschaftliche Zusammenarbeit, die sich in der vorliegenden Bilanz des letzten Geschäftsjahres widerspiegelt. Es ist uns Verpflichtung und Ansporn, unseren Kunden auch in Zukunft als kompetenter und verlässlicher Partner zur Seite zu stehen.

Die intensive und individuelle Betreuung unserer Kunden ist Basis unseres Erfolges und wäre ohne den großen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Für ihre engagierte und verantwortungsvolle Arbeit danken wir herzlich.

Dem Personalrat gilt unser Dank für die kooperative, vertrauensvolle und zugleich sachliche Zusammenarbeit zum Wohle unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Essen, im Juni 2007

Der Vorstand

Dr. Osthues-Albrecht Martz Beck Sahlmann Behr



Klaus-Peter Siegloch beim Wirtschaftsgespräch in der Sparkasse Essen



Die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen für Deutschland hinsichtlich der Globalisierung und der wirtschaftlichen Entwicklung zeigt neue Perspektiven auf. Zukunftsthemen stehen bei der Sparkasse Essen hoch im Kurs.



Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die allgemeine wirtschaftliche Lage und geschäftliche Entwicklung der Sparkasse Essen im Jahre 2006 informiert. Er hat die ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die erforderlichen Beschlüsse gefasst und die Geschäftsführung überwacht.

Die Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Düsseldorf, hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Geschäftsbericht für das Jahr 2006 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Damit wurde testiert, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspre-

chen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Gemäß § 14 Abs. 2 SpkG für das Land Nordrhein-Westfalen hat der Verwaltungsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss festgestellt und den Lagebericht gebilligt.

Die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 17.199.575,22 € erfolgt nach § 28 SpkG NW.

Essen, im Juni 2007

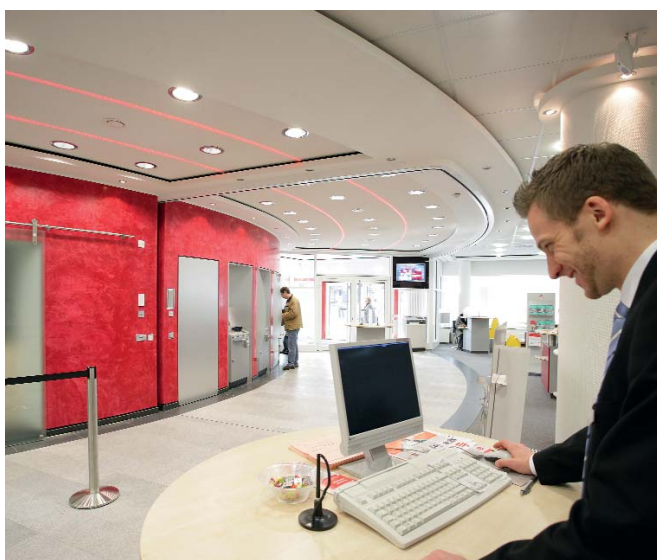
Der Vorsitzende des
Verwaltungsrates

Dr. Wolfgang Reiniger
Oberbürgermeister



In neuem Farbleid: Start der Sparkasse Essen ins Jahr 2007

*Die Zukunft der Sparkasse Essen ist rot.
Was bleibt ist die umfassende
Betreuung unserer Kunden in allen
Finanzfragen und das nachhaltige
Engagement für die Menschen in der
Region. Jetzt und in Zukunft!*



Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2006

der	Stadtsparkasse Essen
Land	Nordrhein-Westfalen
Regierungsbezirk	Düsseldorf

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2005 Tsd. EUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		36.960.917,52		35.908
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>40.483.063,26</u>		<u>78.155</u>
			77.443.980,78	114.062
2. Schultitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schultitel öffentlicher Stellen		—,—		—
b) Wechsel		<u>—,—</u>		<u>—</u>
			—,—	—
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		356.748.787,94		43.660
b) andere Forderungen		<u>788.347.540,90</u>		<u>718.380</u>
			1.145.096.328,84	762.040
4. Forderungen an Kunden			5.306.414.143,61	5.155.717
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	2.501.208.229,23 EUR			(2.061.443)
Kommalkredite	365.679.464,43 EUR			(369.633)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		—,—		—
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	—,— EUR			(—)
ab) von anderen Emittenten		<u>5.041.164,38</u>		<u>10.075</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	—,— EUR			(10.075)
			5.041.164,38	10.075
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		24.457.260,27		19.875
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	24.457.260,27 EUR			(19.875)
bb) von anderen Emittenten		<u>429.035.908,37</u>		<u>817.514</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	427.229.384,87 EUR		453.493.168,64	837.389
				(814.990)
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>5.909.755,22</u>		<u>20.437</u>
Nennbetrag	5.882.100,00 EUR		464.444.088,24	867.901
				(20.248)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			697.768.357,67	645.081
7. Beteiligungen			194.985.791,49	195.658
darunter:				
an Kreditinstituten	—,— EUR			(—)
an Finanzdienstleistungsinstituten	—,— EUR			(—)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			1.045.889,97	1.046
darunter:				
an Kreditinstituten	—,— EUR			(—)
an Finanzdienstleistungsinstituten	—,— EUR			(—)
9. Treuhandvermögen			99.649,38	269
darunter:				
Treuhandkredite	99.649,38 EUR			(269)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			—,—	—
11. Immaterielle Anlagewerte			862.248,98	678
12. Sachanlagen			135.260.868,94	139.644
13. Sonstige Vermögensgegenstände			27.578.343,41	35.297
14. Rechnungsabgrenzungsposten			2.157.489,47	1.747
Summe der Aktiva			<u>8.053.157.180,78</u>	<u>7.919.138</u>

Passivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2005 Tsd. EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		4.106.171,88		10.715
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>2.355.224.198,29</u>		<u>2.293.616</u>
			2.359.330.370,17	<u>2.304.331</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von drei Monaten	1.417.753.433,71			1.834.172
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von mehr als drei Monaten	<u>397.534.129,53</u>			<u>241.765</u>
		1.815.287.563,24		<u>2.075.937</u>
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.576.753.632,93			1.541.785
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.302.620.566,06</u>			<u>936.498</u>
		<u>2.879.374.198,99</u>		<u>2.478.283</u>
			4.694.661.762,23	<u>4.554.220</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		365.850.497,89		384.839
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>—</u>		<u>—</u>
			365.850.497,89	384.839
darunter:				
Geldmarktpapiere	—, — EUR			(—)
eigene Akzepte und				
Solawechsel im Umlauf	—, — EUR			(—)
4. Treuhandverbindlichkeiten			99.649,38	269
darunter: Treuhandkredite	99.649,38 EUR			(269)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			8.445.076,99	23.815
6. Rechnungsabgrenzungsposten			6.808.890,12	8.817
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		19.870.182,89		19.886
b) Steuerrückstellungen		<u>—</u>		<u>—</u>
c) andere Rückstellungen		<u>41.257.953,04</u>		<u>39.478</u>
			61.128.135,93	<u>59.365</u>
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			95.683,05	—
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			183.686.643,82	227.632
10. Genussrechtskapital			—, —	—
darunter: vor Ablauf von				
zwei Jahren fällig	—, — EUR			(—)
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		—, —		—
b) Kapitalrücklage		—, —		—
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	352.527.498,75			329.389
cb) andere Rücklagen	<u>3.323.397,23</u>			<u>3.323</u>
		355.850.895,98		<u>332.712</u>
d) Bilanzgewinn		<u>17.199.575,22</u>		<u>23.139</u>
			373.050.471,20	<u>355.851</u>
Summe der Passiva			<u>8.053.157.180,78</u>	<u>7.919.138</u>
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		—, —		—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		183.832.450,85		157.762
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>—</u>		<u>—</u>
			183.832.450,85	157.762
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		—, —		—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		—, —		—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>273.831.344,81</u>		<u>211.762</u>
			273.831.344,81	<u>211.762</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar – 31. Dezember 2006

	EUR	EUR	EUR	1.1. - 31.12.2005 Tsd. EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	340.620.734,57			367.620
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>31.322.052,99</u>			<u>32.699</u>
		371.942.787,56		400.319
2. Zinsaufwendungen		<u>228.601.698,28</u>		<u>264.927</u>
			143.341.089,28	135.393
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		30.742.540,73		(25.462)
b) Beteiligungen		4.447.648,00		(3.570)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>1.192.797,46</u>		<u>(705)</u>
			36.382.986,19	29.737
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			—,—	—
5. Provisionserträge		43.220.327,34		(42.866)
6. Provisionsaufwendungen		<u>2.730.385,46</u>		<u>(3.523)</u>
			40.489.941,88	39.343
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			1.223.188,86	907
8. Sonstige betriebliche Erträge			11.134.420,10	14.432
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			—,—	—
			<u>232.571.626,31</u>	<u>219.812</u>
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	66.509.485,53			(65.574)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>20.587.565,96</u>			<u>(21.884)</u>
darunter: für Altersversorgung	7.195.656,13 EUR	87.097.051,49		(87.459)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>48.925.060,47</u>		<u>(8.947)</u>
			136.022.111,96	133.823
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			10.448.205,79	9.844
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			26.221.368,49	10.191
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		41.678.199,36		(52.074)
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		—,—		(—)
			41.678.199,36	52.074
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		—,—		(—)
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>1.203.700,95</u>		<u>(20.870)</u>
			1.203.700,95	20.870
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			—,—	—
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			<u>95.683,05</u>	<u>—</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			19.309.758,61	34.749
20. Außerordentliche Erträge		—,—		(—)
21. Außerordentliche Aufwendungen		—,—		(—)
22. Außerordentliches Ergebnis			—,—	—
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.590.759,83		(11.115)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>519.423,56</u>		<u>(496)</u>
			2.110.183,39	11.611
25. Jahresüberschuss			17.199.575,22	23.139
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			—,—	—
			<u>17.199.575,22</u>	<u>23.139</u>
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		—,—		(—)
b) aus anderen Rücklagen		—,—		(—)
			—,—	—
			<u>17.199.575,22</u>	<u>23.139</u>
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		—,—		(—)
b) in andere Rücklagen		—,—		(—)
			—,—	—
29. Bilanzgewinn			<u>17.199.575,22</u>	<u>23.139</u>

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich Schuldscheindarlehen) haben wir zum Nennwert bilanziert.

Laufzeitzinsdarlehen wurden zum Zeitwert angesetzt. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden kapitalanteilig nach der Zinsstaffelmethode auf die Darlehenslaufzeit, längstens fünf Jahre, bzw. Festzinsdauer verteilt.

Für akute Ausfallrisiken bei Forderungen an Kunden haben wir Einzelwertberichtigungen in Höhe des zu erwartenden Ausfalls gebildet. Ferner wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit (Ausfälle der letzten fünf Jahre) bemessene Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand berücksichtigt. Zusätzlich besteht eine ausreichende Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute.

Der Wechselbestand wurde zum Zeitwert bilanziert.

Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; dabei wurde von der Möglichkeit der Durchschnittsbewertung Gebrauch gemacht. Zusätzlich besteht eine Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung, bilanziert. Ausstehende vertragliche Verpflichtungen zur Leistung von Einlagen wurden gemäß IDW RS HFA 18 behandelt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögen wurden mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände werden aus Vereinfachungsgründen im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Software wurde nach den Grundsätzen des Rechnungslegungsstandards HFA 11 des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V. bilanziert.

Einen Abgrenzungsposten für zukünftige Steuerentlastungen haben wir nicht gebildet.

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und werden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsdauer verteilt. Dies gilt nicht für laufzeitunabhängige Einmalkosten.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden in ausreichender Höhe gebildet. Zusätzlich wurden Rückstellungen für Spareinlagen mit steigendem Zins gemäß § 249 Abs. 2 HGB gebildet. Die Pensionsrückstellungen wurden unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes von 5% auf Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2005G berechnet.

Options- und Termingeschäfte wurden zu Marktpreisen am Abschlusstichtag bewertet. Im Rahmen der verbundenen Bewertung wurden Bewertungsverluste und Bewertungsgewinne gegeneinander aufgerechnet. Weitere Bewertungsgewinne blieben ohne Ansatz. Für weitere Bewertungsverluste wurde eine Abschreibung vorgenommen.

Erworbene sowie emittierte strukturierte Produkte wurden als einheitliche Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten bilanziert. Eine im Bestand befindliche Credit Linked Note wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die im Rahmen der Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die Betrachtung des gesamten Zinsänderungsrisikos einbezogen und somit nicht einzeln bewertet. Bei der Absicherung von Währungskrediten, Cap-Vereinbarungen und emittierten strukturierten Anleihen durch entsprechende Swap- bzw. Optionsgeschäfte sowie strukturierte Schuldscheindarlehen wurden in zulässigem Umfang Bewertungseinheiten gebildet.

2 Währungsumrechnung

Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sowie am Bilanzstichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte sind mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Nicht abgewickelte Termingeschäfte sind zum Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aufwendungen, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Erträge aus der Währungsumrechnung von Termingeschäften, die in derselben Währung gedeckt sind, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. In anderen Fällen sind Erträge aus der Währungsumrechnung nicht berücksichtigt und auch nicht mit Aufwendungen aus der Währungsumrechnung verrechnet worden.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Die zu Posten oder Unterposten der Bilanz nach Restlaufzeiten gegliederten Beträge beinhalten keine anteiligen Zinsen.

3.2 Der unter Aktiva 4 Unterausweis davon grundpfandrechtlich gesichert angegebene Vorjahresbetrag ist mit dem Betrag des Geschäftsjahres nicht vergleichbar, weil der Zuwachs in der Hauptsache aus der Anwendung verfeinerter Datenverarbeitungsprogramme bei der Ermittlung der Beträge resultiert.

3.3 Aktiva 3 Forderungen an Kreditinstitute

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Forderungen an die eigene Girozentrale	458.973.506,24	358.670.194,66

Der Unterposten

b) – andere Forderungen –
setzt sich nach Restlaufzeiten
wie folgt zusammen:

– bis drei Monate	419.405.581,49	390.768.682,39
– mehr als drei Monate		
bis ein Jahr	81.075.220,10	25.765.054,38
– mehr als ein Jahr		
bis fünf Jahre	140.416.307,83	155.082.497,82
– mehr als fünf Jahre	87.081.076,14	87.634.016,09

3.4

Aktiva 4**Forderungen an Kunden**

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Forderungen an verbundene Unternehmen	3.529.937,95	2.504.589,28
– Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	74.134.522,81	67.111.108,72
– nachrangige Vermögensgegenstände	5.511.719,79	3.115.759,02
Dieser Posten setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
– bis drei Monate	393.778.142,42	402.544.149,35
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	327.972.113,01	347.051.629,61
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.022.678.400,26	952.504.553,72
– mehr als fünf Jahre	3.328.286.369,02	3.208.130.976,14
– Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	229.410.708,90	241.017.780,35

3.5

Aktiva 5**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:	EUR	Vorjahr EUR
– börsennotiert	458.534.333,02	847.463.467,71
– nicht börsennotiert	5.909.755,22	20.437.316,16
In diesem Posten sind enthalten:		
– Beträge, die bis zum 31.12.2007 fällig werden	58.593.391,35	198.124.330,56

3.6 Aktiva 6

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind enthalten: EUR Vorjahr EUR

– Investmentanteile von
acht Spezialfonds mit einem
Buchwert von 624.810.366,41 577.260.525,21

Bei sieben Spezialfonds ist die Sparkasse alleinige Anteilseignerin.
Die Anteilscheine sind nur mit Zustimmung der Gesellschaften
übertragbar. Die Sparkasse kann bei sieben Spezialfonds
Sachauskehrung der Vermögenswerte verlangen.

Von den in diesem Posten enthaltenen
börsenfähigen Wertpapieren sind: EUR Vorjahr EUR

– börsennotiert 32.571.149,82 31.391.793,36
– nicht börsennotiert 28.477.457,49 20.285.600,00

3.7 Aktiva 7

Beteiligungen

Die Beteiligungen haben sich im
Geschäftsjahr wie folgt entwickelt: EUR

Bilanzwert am Vorjahresende 195.657.599,99
Nettoveränderung -671.808,50
Bilanzwert am Jahresende 194.985.791,49

Die Angaben des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB erfolgen
in einer gesonderten Aufstellung.

3.8 Aktiva 8

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben
sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt: EUR

Bilanzwert am Vorjahresende 1.045.889,97
Nettoveränderung 0,00
Bilanzwert am Jahresende 1.045.889,97

Die Angaben des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB erfolgen in einer
gesonderten Aufstellung.

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Tochterunternehmen
für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse
wird auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 296 Abs. 2 HGB
verzichtet.

**3.9 Aktiva 9
Treuhandvermögen**

Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt
in voller Höhe Forderungen an Kunden dar.

**3.10 Aktiva 11
Immaterielle Anlagewerte**

Die immateriellen Anlagewerte haben sich im
Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

EUR

Ursprünglicher Anschaffungswert	7.268.305,76
Zugänge im Geschäftsjahr	579.439,63
Abgänge im Geschäftsjahr	2.866.229,12
Umbuchungen	11.130,04
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	4.130.397,33
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	862.248,98
 Bilanzwert des Vorjahres	 678.185,00
Abschreibungen im Geschäftsjahr	420.690,67
Abschreibungen des Vorjahres	404.520,70

**3.11 Aktiva 12
Sachanlagen**

In diesem Posten sind enthalten:

EUR

Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	65.328.450,96
--	---------------

Die Grundstücke und Bauten haben sich im
Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Ursprünglicher Anschaffungswert	215.228.685,00
Zugänge im Geschäftsjahr	482.628,19
Abgänge im Geschäftsjahr	1.571.306,40
Umbuchungen	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	100.365.685,37
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	113.774.321,42
 Bilanzwert des Vorjahres	 119.174.813,58
Abschreibungen im Geschäftsjahr	5.426.024,08
Abschreibungen des Vorjahres	5.725.135,07

Die ursprünglichen Anschaffungswerte der Grundstücke und Bauten
sind aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres nicht herzuleiten, da in der
Vergangenheit eine Sonderabschreibung zu hoch berechnet wurde.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt: EUR

Ursprünglicher Anschaffungswert	91.282.150,63
Zugänge im Geschäftsjahr	5.627.861,88
Abgänge im Geschäftsjahr	10.217.339,07
Umbuchungen	-11.130,04
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	65.194.995,88
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	21.486.547,52
Bilanzwert des Vorjahres	20.468.839,06
Abschreibungen im Geschäftsjahr	4.601.491,04
Abschreibungen des Vorjahres	3.714.393,97

3.12 Aktiva 13

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt: EUR

Bilanzwert am Vorjahresende	2.167.905,62
Nettoveränderung	0,00
Bilanzwert am Jahresende	2.167.905,62

Davon Geschäftsguthaben bei Genossenschaften:

Bilanzwert am Vorjahresende	17.299,66
Nettoveränderung	0,00
Bilanzwert am Jahresende	17.299,66

3.13 Aktiva 14

Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind enthalten: EUR Vorjahr EUR

Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten	1.560.233,60	950.345,52
--	--------------	------------

3.14 Unter den Aktiva lauten auf Fremdwährung Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 27.663.460,50 EUR.

3.15 Passiva 1**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	177.997.490,89	175.606.373,65
Der Unterposten b) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
– bis drei Monate	43.332.110,48	27.197.994,14
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	21.148.887,62	35.045.235,54
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	629.231.465,93	508.030.119,55
– mehr als fünf Jahre	1.588.322.737,33	1.656.905.512,38

Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten
sind Vermögensgegenstände in Höhe von 271.135.459,05 EUR
als Sicherheit übertragen.

3.16 Passiva 2**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.122.690,18	3.018.265,76
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.880.712,41	13.462.007,76
Der Unterposten a) ab) – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten – setzt sich nach Restlauf- zeiten wie folgt zusammen:		
– bis drei Monate	169.892.663,57	46.220.783,51
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	193.509.604,34	161.233.534,79
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	26.115.463,64	30.071.958,23
– mehr als fünf Jahre	2.717.105,71	2.661.968,05

Der Unterposten b) bb) – andere Verbind-
lichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder
Kündigungsfrist – setzt sich nach Restlauf-
zeiten wie folgt zusammen:

– bis drei Monate	598.983.859,94	417.448.048,07
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	228.018.388,45	95.388.267,23
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	339.596.127,19	256.980.389,23
– mehr als fünf Jahre	121.688.050,20	154.274.228,10

3.17 Passiva 3
Verbriefte Verbindlichkeiten

Im Unterposten a) sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Beträge, die bis zum 31.12.2007 fällig werden	44.152.600,00	96.638.700,00

3.18 Passiva 4
Treuhandverbindlichkeiten

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um
 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3.19 Passiva 6
Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten ist der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag
 und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen in Höhe
 von 6.493.668,72 EUR (Vorjahr: 8.386.151,14 EUR) enthalten.

3.20 Passiva 8
Sonderposten mit Rücklageanteil

Der ausgewiesene Sonderposten wurde nach § 6b EStG gebildet.

3.21 Passiva 9
Nachrangige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.375,00	10.375,00

Die Bedingungen für diese von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen
 Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5 a Satz 1 KWG.
 Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform
 ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben eine Durchschnittsverzinsung von
 4,17 % und ursprüngliche Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren. Innerhalb des
 nächsten Geschäftsjahres werden 86.308.904,80 EUR zur Rückzahlung fällig.
 Für die in diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im
 Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 8.549.744,85 EUR angefallen.

3.22 Unter den Passiva und den Eventualverbindlichkeiten lauten auf Fremd-
 währung Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 29.687.868,32 EUR.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Posten 12

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ein Betrag von 17.588 Tsd. EUR betrifft die vorzeitige Ablösung einer Zahlungsverpflichtung mit einer Laufzeit bis zum Jahre 2022 gegenüber der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK). Sie entstand im Zusammenhang mit dem Übergang von der Zusatzversorgungskasse Essen auf die RZVK im Jahre 2003.

5 Sonstige Angaben

- 5.1 Die Sparkasse hat in 2004 eine Pfandbriefemission durchgeführt. Es wurde ein öffentlicher Pfandbrief mit einem Nominalwert von 100.000.000,00 Euro platziert.

Die Deckungsrechnung stellt sich wie folgt dar:

Deckungsrechnung für vor dem 19. Juli 2005 platzierte Pfandbriefe

<u>Ordentliche Deckung</u>	Tsd. EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	111.387
<u>Ersatzdeckung</u>	
Forderungen an Kreditinstitute	5.038
<u>Deckungswerte insgesamt</u>	116.425
Summe des deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefes	99.163
<u>Überdeckung</u>	17.262

- 5.2 Die Sparkasse Essen ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) und gehört dem im Umlageverfahren geführten Abrechnungsverband I (§ 55 Abs. 1a Satzung der RZVK) an. Die RZVK hat die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung und des Tarifvertrages vom 01.03.2002 (ATV-K) zu gewähren. Gemäß § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG steht die Sparkasse für die Erfüllung der zugesagten Leistung ein (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungsverpflichtung).

Im Geschäftsjahr 2006 betrug der Umlagesatz 4,25 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (Bemessungsgrundlage). Er bleibt im Jahr 2007 unverändert. Zum 31.12.2000 wurde das bisherige Gesamtversorgungssystem geschlossen und durch ein als Punktemodell konzipiertes Betriebsrentensystem ersetzt. Infolge dessen erhebt die RZVK gemäß § 63 ihrer Satzung zusätzlich zur Umlage ein so genanntes Sanierungsgeld in Höhe von 2,5 % der Bemessungsgrundlage zur teilweisen Finanzierung der Ansprüche und Anwartschaften, die vor dem 1. Januar 2002 begründet worden sind. Die Höhe der Umlage und des Sanierungsgeldes werden auf der Basis gleitender Deckungsabschnitte regelmäßig neu festgesetzt (§ 60 Satzung der RZVK). Zusatzbeiträge (§ 64 Satzung der RZVK) zur schrittweisen Umstellung auf ein kapitalgedecktes Verfahren werden zzt. nicht erhoben.

Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betrugen im Jahr 2006 4,6 Mio. EUR.

5.3 Die Sparkasse hat im Rahmen der Steuerung von Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken Termingeschäfte als Deckungsgeschäfte abgeschlossen.

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte ergeben sich aus den nachstehenden Tabellen der derivativen Finanzinstrumente.

Bei den Termingeschäften in fremder Währung und den zinsbezogenen Termingeschäften handelt es sich ausschließlich um Deckungsgeschäfte. Die aktienbezogenen Termingeschäfte wurden als Handelsgeschäfte getätigt.

Zum Bilanzstichtag gliedern sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

Teil A	Nominalbeträge in Tsd. EUR	Zeitwerte * in Tsd. EUR	Buchwerte in Tsd. EUR	
			Optionsprämie	Rückstellung (P7)
Zinsbezogene Geschäfte				
OTC-Produkte				
Termingeschäfte				
Zinsswaps **	2.095.916	44.932		
Zinsswaps **	1.751.604	-39.801		
Optionen				
Longpositionen				
Caps	3.375	11	(A13)	68
Shortpositionen				
Caps	3.375	-11	(P5)	68
Swaptions	20.600	-256	(P5)	20
Summe	3.874.870	4.875	156	
Währungsbezogene Geschäfte				
OTC-Produkte				
Termingeschäfte				
Währungsswaps	4.617	-159		
Devisen- termingeschäfte	61.982	725		
Devisen- termingeschäfte	61.535	-659		
Summe	128.134	-93		

* Aus Sicht der Sparkasse negative Zeitwerte werden mit Minus angegeben.

** Zinsswapgeschäfte wurden ausschließlich im Rahmen der Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossen.

Teil B	Nominalbeträge in Tsd. EUR	Zeitwerte * in Tsd. EUR	Buchwerte in Tsd. EUR	
			Optionsprämie	Rückstellung (P7)
Aktienbezogene Geschäfte				
OTC-Produkte				
Optionen				
Longpositionen/ EUR	363	16	(A13)	14
Summe	363	16	14	

* Aus Sicht der Sparkasse negative Zeitwerte werden mit Minus angegeben.

Für Zinsswaps wurden die Zeitwerte als Barwert zukünftiger Zinszahlungsströme auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei fanden die Swap-Zinskurven per 31.12.2006 Verwendung, die den Währungen der jeweiligen Geschäfte entsprechen. Die ausgewiesenen Zeitwerte enthalten keine Abgrenzungen und Kosten (clean-price). Zeitwerte von Aktien-Optionen wurden mit Hilfe der Software SimCorpDimension anhand des allgemein anerkannten Black-Scholes-Modells ermittelt. Grundlagen der Bewertung waren der Marktwert des Underlyings im Verhältnis zum Basispreis, die Restlaufzeit und die impliziten Volatilitäten, die aus den Veröffentlichungen der Agentur Reuters entnommen wurden.

Zeitwerte von Caps und Swaptions wurden auf der Basis der Methode Black 76 (adaptierte Black-Scholes-Formel) ermittelt. Hierzu wurden Swap-Zinskurven und die den Restlaufzeiten entsprechenden Zinsvolatilitäten per 31.12.2006 ebenfalls aus dem Informationssystem der Agentur Reuters herangezogen.

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Devisentermingeschäften wurde der Terminkurs am Bilanzstichtag für die entsprechenden Restlaufzeiten herangezogen. Diese wurden den Veröffentlichungen der Agentur Reuters bzw. der Internetseite der EZB entnommen. Bei den am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Devisentermingeschäften handelt es sich um Termingeschäfte im Kundeninteresse, denen, bis auf etwaige Refinanzierungsspitzen, betrags-, währungs- und fristenkongruente Deckungsgeschäfte gegenüberstehen. Neben den Kundengeschäften in Caps und Devisentermingeschäften handelt es sich bei den Kontrahenten der derivativen Finanzinstrumente um deutsche Kreditinstitute.

5.4 Für die früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge in Höhe von 373.422,24 EUR gezahlt.

Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.006.282,00 EUR.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 105.138,00 EUR.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Vorschüsse und Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 1.582.316,78 EUR gewährt.

An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 2.205.700,97 EUR ausgereicht.

5.5 Verwaltungsrat

Vorsitzendes Mitglied

Dr. Wolfgang Reiniger
Oberbürgermeister

Mitglieder

Franz-Josef Britz
Diplom-Ökonom

Birgit Flamma
Sparkassenmitarbeiterin

Thomas Fresen
Rechtsanwalt

Dieter Hilser
MdL

Hans-Peter Huch
Sparkassenmitarbeiter

Annette Jäger
Bürgermeisterin

Norbert Kleine-Möllhoff
Bürgermeister

Karin Klesper-Leuer
Sparkassenmitarbeiterin

Werner Missum
Sparkassenmitarbeiter

Reinhard Paß
Diplom-Ingenieur

Jochen Sander
Geschäftsführer

Hans Schippmann
Oberstudiendirektor

Martin Unterschemmann
Sparkassenmitarbeiter

Helmut Wolff
Pensionär

Stellvertreter des vorsitzenden Mitgliedes

1. Stellvertreter

Franz-Josef Britz

2. Stellvertreter

Annette Jäger

Stellvertreter

Hans-Willi Frohn
Selbstständiger Kaufmann

Ursula Person
Sparkassenmitarbeiterin

Hans Aring
Referatsleiter

Karla Brennecke-Roos
Buchhalterin

Klaus Kölbel
Sparkassenmitarbeiter

Gudrun Reise
Bürokauffrau

Jutta Eckenbach
Hausfrau

Arnd Brechmann
Sparkassenmitarbeiter

André Seitz
Sparkassenmitarbeiter

Manfred Reimer
Oberstudiendirektor

Brigitta Möller-Ruhrländer
Hausfrau

Klaus Diekmann
Technischer Leiter

Heiner Oberste-Brandenburg
Sparkassenmitarbeiter

Norbert Schick
Bauingenieur

5.6 Vorstand

Dr. Henning Osthues-Albrecht

Hans Martz

Michael Beck

Willi Sahlmann

Volker Behr

Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender

Ordentliches Mitglied

Stellvertretendes Mitglied

Stellvertretendes Mitglied

5.7 Folgende Mitglieder des Vorstandes bzw. Mitarbeiter der Sparkasse sind Mitglieder des Aufsichtsrates folgender Kapitalgesellschaften:

Dr. Henning Osthues-Albrecht	ALLBAU AG, Essen
Dr. Henning Osthues-Albrecht	Deutsche Montan Technologie GmbH, Essen
Dr. Henning Osthues-Albrecht	RAG Immobilien AG, Essen
Volker Behr	Kliniken Essen-Mitte; Evang. Huyssens-Stiftung/ Knappschaft gGmbH, Essen
Hans-Peter Huch	ALLBAU AG, Essen

5.8 An folgendem Unternehmen halten wir eine Beteiligung von mehr als 5% der Stimmrechte:

Name	Sitz	Stimmrechtsanteil
ALLBAU AG	Essen	14,6 %

5.9 Mitarbeiter/-innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte	1.115
Teilzeitkräfte	292
	<u>1.407</u>

Auszubildende	93
Insgesamt	<u>1.500</u>

Essen, 21. Mai 2007

Der Vorstand

Dr. Osthues-Albrecht Martz Beck Sahlmann Behr

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtsparkasse Essen für das Geschäftsjahr vom 01.01.2006 bis 31.12.2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss - unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung - und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 31. Mai 2007

Prüfungsstelle des
Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Bleck	Dicks-Niedrig
Wirtschaftsprüfer	Verbandsprüferin

Balance sheet total and business volume

Sparkasse Essen achieved solid growth in 2006. The business volume rose by 2.0% to € 8.2 billion, while the balance sheet total climbed 1.7% to € 8.1 billion.

Loan business

In fiscal 2006, Sparkasse Essen extended medium and long-term loans in an amount of € 1.0 billion to retail and business customers. The total loan volume (including trust loans and irrevocable credit commitments) rose by 4.0% to € 5.6 billion.

The favourable economic development in the past year stimulated capital spending by the local corporate sector. At € 452 million, loans to business customers were up 17.4% on the previous year's level. While commercial housing construction loans declined, demand for loans funding corporate investments and major projects picked up.

The lending business with retail customers benefited from private households' growing spending, especially on consumer durables, and from the fact that purchases were brought forward in anticipation of the January 1 VAT hike. Both consumer loans and housing loans increased.

Deposit banking

Growing by a moderate 1.5%, customer deposits, incl. bearer bonds and -Kapitalbriefe, more or less stayed at the previous year's level of € 5.2 billion. In view of the likely end of the long phase of low interest rates, many customers adopted a wait-and-see attitude and preferred flexible forms of investment.

While funds in -cash accounts and in the medium-term -Flex Certificate declined moderately, the Sparkassenbrief recorded an impressive growth of 140% to € 375 million. This shows that private customers appreciate these special products which combine attractive interest rates and variable maturities from nine months to three years into a safe form of investment.

Securities business

Investors were pleased to see the leading German stock market index climb by 22% to 6,596 points. As a result, Sparkasse Essen's securities brokerage business developed very satisfactorily, with volumes up 24% to € 854 million. Bonds and funds accounted for 39% and 35%, respectively, of the total turnover, while the remaining 26% were accounted for by equities. These figures show that investors continue to attach great importance to safety. Net savings in securities totalled € 86 million, with structured investment products making an important contribution.

General overview

After an allocation from the net income for the year, Sparkasse Essen's equity capital will amount to € 373 million, up 4.8% on the previous year. In addition to the contingency reserve, Sparkasse Essen's capitalisation is bolstered by a number of supplementary equity elements.

Sparkasse Essen's solvability was ensured at all times during the past fiscal year thanks to carefully planned and balanced cash management.

Against the background of the competitive environment, Sparkasse Essen's operating result developed satisfactorily. Net income after taxes declined to € 17.2 million compared to € 23.1 million in 2005. At € 19.3 million, earnings from ordinary activities were down 44.4% on the previous year. This decline was primarily due to a non-recurrent special effect, namely the 2006 prepayment of a € 18.6 million financial obligation towards the Rheinische Zusatzversorgungskasse pension fund, whose original maturity was 2022. This resulted in tax benefits for the savings banks and its employees.

Total earnings increased by 5.8% to € 232.6 million, while total expenditure climbed 12.2% to € 172.7 million. The cost-income ratio amounted to 66 %, compared to 64% in the previous year.

Sparkasse Essen's P&L-oriented risk tolerance and limit concept ensures that risks are taken only within the limits of the available, conservatively calculated risk capital. All risks were monitored on an ongoing basis; no maximum loss limit was tested during the period.

Sparkasse Essen expects to report satisfactory operating results also for 2008. The development of the general level of interest rates and of the yield curve will have a significant influence on the projected results. A stronger increase in interest rates would initially weigh on the profit for the year.

Business Year 2006 – Financial Highlights	€ million
Balance Sheet Total	8.053
Liabilities towards Customers	5.244
among them:	
Savings Deposits	1.815
Saving Bank Notes	892
Savings Bank Bonds	366
Money at Call	1.577
Term Deposits	594
Receivables from Customers	5.306
among them:	
Personal Loans	2.439
Home Loans	2.501
Loans to the Community	366
Surplus for the Year	17
Capital and Reserves	356

Total du bilan et volume d'affaires

En 2006, la Sparkasse Essen a affiché une croissance robuste et dressé le bilan d'un exercice social satisfaisant. En augmentation de 2 %, le volume d'affaires a été porté à 8,2 milliards d'euros. Le total du bilan s'est accru de 1,7 %, passant à 8,1 milliards d'euros.

Activités de crédit

En 2006, la Sparkasse Essen a consenti à sa clientèle de particuliers et de PME/PMI des crédits à moyen terme et à longue échéance d'un montant de 1 milliard d'euros. Le total des crédits (y compris les crédits fiduciaires et les promesses d'ouverture de crédits irrévocables) a augmenté de 4 % et s'est établi à 5,6 milliards d'euros.

L'évolution conjoncturelle, qui a été satisfaisante en 2006, a eu une incidence positive sur la propension à investir des entreprises économiques de Essen. C'est ainsi que les prêts aux PME/PMI ont enregistré une forte hausse, de l'ordre de 17,4 % par rapport à l'année précédente, et s'élevaient à 452 millions d'euros. Tandis que les prêts à la construction de logements par des sociétés immobilières ont reculé, les crédits pour le financement d'investissements d'entreprises et de projets d'une certaine importance ont, dans l'ensemble, fait l'objet d'une plus forte demande de la part de la clientèle.

L'augmentation des achats de biens de consommation durables notamment, effectués par les ménages, et les acquisitions anticipées en raison de l'augmentation de la TVA ont joué un rôle déterminant dans le secteur des crédits consentis à la clientèle privée. Les prêts à la consommation et les crédits au logement accordés en 2006 étaient à la hausse.

Opérations de dépôts

En légère augmentation de 1,5 %, les dépôts de la clientèle, y compris les obligations au porteur et les placements « -Kapitalbriefe » se sont maintenus à peu près au niveau de l'année précédente qui était de 5,2 milliards d'euros. Vu que la faiblesse des taux d'intérêt qui a prévalu pendant des années semble toucher à sa fin, beaucoup de clients, dans l'expectative, ont privilégié les formes de placement particulièrement souples.

Tandis que dans le secteur des opérations avec la clientèle privée les comptes de dépôt -Cash et la forme d'épargne spéciale que constitue le certificat à moyen terme « -Flex » ont quelque peu cédé du terrain, les bons d'épargne ont enregistré une progression très satisfaisante de l'ordre de 140 %, atteignant 375 millions d'euros. Ces résultats montrent que la clientèle a apprécié ces produits particuliers qui, outre un taux d'intérêt non négligeable et une durée allant de neuf mois à trois ans, constituent des placements sûrs.

Opérations sur titres

L'indice de référence du marché boursier allemand a gagné 22 %, s'établissant à 6 596 points, à la grande satisfaction des investisseurs. De ce fait, le courtage en valeurs mobilières de la Sparkasse Essen a évolué de manière très encourageante : il a progressé de 24 %, passant à 854 millions d'euros. Les titres à revenu fixe représentaient 39 % du chiffre d'affaires réalisé dans ce contexte, les fonds de placement, 35 %, et les actions s'octroyaient les 26 % restants. Ces chiffres montrent le besoin de sécurité toujours aussi prononcé des investisseurs. Au total, l'épargne nette sous forme de titres était de 86 millions d'euros. Dans la constitution de l'épargne, une part essentielle revenait aux formes de placements structurés.

Vue d'ensemble

Après affectation de la part du bénéfice de l'exercice 2006, le capital propre de la Sparkasse Essen, en augmentation de 4,8 % par rapport à l'année précédente,

sera porté à 373 millions d'euros. Outre les réserves de garantie, la Sparkasse dispose de bien d'autres éléments constitutifs du capital propre.

Durant l'exercice écoulé, la Sparkasse a toujours été solvable, du fait d'une gestion préventive en matière de liquidité, à la fois méthodique et équilibrée.

Compte tenu de la situation concurrentielle, l'activité de la Sparkasse Essen s'est soldée par un résultat satisfaisant. L'excédent annuel après impôts a été ramené à 17,2 millions d'euros après avoir atteint 23,1 millions d'euros en 2005. Le résultat de l'activité courante, de l'ordre de 19,3 millions d'euros, a diminué de 44,4 % par rapport à l'année précédente. Ce recul est dû essentiellement à une mesure exceptionnelle à effet spécial. En versant, en 2006, la somme de 18,6 millions d'euros, la Sparkasse a en effet saisi la possibilité de s'acquitter de manière anticipée, vis-à-vis de la Rheinische Zusatzversorgungskasse (caisse rhénane de retraite complémentaire), d'un engagement financier courant jusqu'en 2022. Cette mesure s'est soldée par des avantages fiscaux aussi bien pour la Sparkasse que pour son personnel.

Le produit total a augmenté de 5,8 % et se chiffre à 232,6 millions d'euros. Par ailleurs, les dépenses, dans leur ensemble, se sont accrues de 12,2 %, passant à 172,7 millions d'euros. Le ratio coûts/revenus, qui était de 64 % l'année précédente, a été porté à 66 %.

Sur la base d'un concept de gestion et d'un concept relatif à la capacité à supporter les risques et à la limite d'exposition au risque, selon le principe du compte de pertes et profits, la Sparkasse Essen garantit que les risques assumés n'excèdent pas le capital risque mis à disposition et déterminé avec prudence. Le contrôle régulier des risques n'a en aucun cas permis de constater une limite supérieure des pertes.

Pour 2008 également, la Sparkasse Essen escompte un résultat qui continuera de lui donner satisfaction. L'évolution du taux général d'intérêt et de la courbe de structure des taux d'intérêt aura une incidence déterminante sur ces prévisions. Une augmentation assez importante des taux d'intérêt affecterait dans un premier temps le résultat annuel.

L'exercice 2006 - vue d'ensemble	Mio. €
Total du bilan	8.053
Dettes envers la clientèle parmi lesquels:	5.244
Dépôts d'épargne	1.815
Bons d'épargne	892
Obligations de la Sparkasses	366
Dépôts à vue	1.577
Dépôts à terme	594
Créances sur la clientèle parmi lesquels:	5.306
Crédits personnels	2.439
Crédits immobiliers	2.501
Crédits municipaux	366
Excédent de l'année	17
Capital propre et réserves	356



Region Nord / West

Altendorf
 Altendorfer Str. 288
Altenessen-Nord
 Altenessener Str. 435
Altenessen-Süd
 Altenessener Str. 230
Bäuminghausstraße
 Bäuminghausstr. 82
Bergeborbeck
 Bocholder Str. 257a
Borbeck
 Rudolf-Heinrich-Str. 23
Dellwig
 Donnerstr. 135
Essen-West
 Frohnhauser Str. 152/
 Margaretenstr. 33
Fliegenbusch
 Bocholder Str. 4
Gervinusplatz
 Frohnhauser Str. 274

Karnap
 Karnaper Markt 12 - 13
Katernberg
 Katernberger Str. 40
Oberfrintrop
 Frintroper Str. 332
Raumerstraße
 Frohnhauser Str. 414 - 416
Stammhaus
 Menzelstr. 28
Stoppenberg
 Gelsenkirchener Str. 5 - 7
Unterfrintrop
 Höhenweg 95
Vogelheim
 Vogelheimer Str. 200

Region Mitte / Süd

Baumstraße
 Baumstr. 2
Bredeney
 Am Ruhrstein 1
Flora
 Rüttenscheider Str. 194 - 196
Gemarkenplatz
 Gemarkenstr. 35
Haarzopf
 Raadter Str. 14
Heidhausen
 Heidhauser Str. 62
Hufelandstraße
 Hufelandstr. 30
Innenstadt
 III. Hagen 43
Kettwig
 Schulstr. 14
Kettwig vor der Brücke
 Werdener Str. 6
Klarastraße
 Klarastr. 77

PrivatkundenCenter
Altenessen
 Karlstr. 2

PrivatkundenCenter
Borbeck
 Rudolf-Heinrich-Str. 25

PrivatkundenCenter
Frohnhausen
 Gervinusstr. 1

PrivatkundenCenter
Bredeney
 Frankenstr. 362

PrivatkundenCenter
Innenstadt
 III. Hagen 43

PrivatkundenCenter
Rüttenscheid
 Rüttenscheider Str. 110

PrivatkundenCenter
Werden / Kettwig
 Abteistr. 17 - 19 /
 Corneliusstr. 2

PrivatkundenCenter
Steele
 Scheidtmanntor 2



Region Ost

Margarethenhöhe I
 Hoher Weg 25
Margarethenhöhe II
 Sommerburgstr. 165
Messe-Ost
 Messehaus-Ost
 (Nur bei Messebetrieb
 geöffnet, ansonsten SB)
Messe-Süd
 Messehaus-Süd
 (Nur bei Messebetrieb
 geöffnet, ansonsten SB)
Rüttenscheid
 Rüttenscheider Str. 110
Theaterpassage
 Rathenastr. 4
Viehofer Platz
 Viehofer Platz 4
Werden
 Abteistr. 17 - 19

An der Gutenbergstraße
 Steinstr. 22
Bahnhof Süd
 Rellinghauser Str. 172
Bergerhausen
 Weserstr. 1
Bergmannsfeld*
 Philosophenweg 31
Burgaltendorf-Ost
 Alte Hauptstr. 6
Freisenbruch
 Bochumer Landstr. 273
Frillendorf
 Ernestinenstr. 279
Heisingen
 Heisinger Str. 472
Huttrop
 Steeler Str. 371
Isinger Feld*
 Meistersingerstr. 81
Kray
 Kraystr. 227

Kupferdreh
 Colmsenstr. 7
Rellinghausen
 Frankenstr. 103
Schonnebeck
 Huestr. 148
Stadtwaldplatz
 Frankenstr. 264
Steele
 Kaiser-Otto-Platz 18
Steele-Horst
 Dahlhauser Str. 166
Überruhr
 Schulte-Hinsel-Str. 35
Wasserturm
 Steeler Str. 151 - 153
Witteringstraße
 Witteringstr. 108

* wechselseitig geöffnet

FirmenkundenCenter
Mitte / West
 III. Hagen 43

FirmenkundenCenter
Süd
 Rüttenscheider Str. 110

zusätzlich
30 SB-Standorte

FirmenkundenCenter
Nord / Ost
 Rüttenscheider Str. 110

Personenregister

Seite Person

- 8 Elschen, Prof. Dr. Rainer (kleines Bild)
Lehrstuhl für Finanzwirtschaft und Banken, Universität Duisburg-Essen
- 10/11 Lomberg, Carina (großes Bild links)
Kollmann, Prof. Dr. Tobias (großes Bild Mitte)
Stöckmann, Christoph (großes Bild rechts)
Lehrstuhl für E-Business und E-Entrepreneurship, Universität Duisburg-Essen
- 14 Danulat, Jürgen (kleines Bild)
Geschäftsführer der optek-Danulat GmbH, Essen
- 16/17 Mintrop, Harald (großes Bild links)
Mintrop, Maria (großes Bild rechts)
Geschäftsführer des Mintrop Stadt Hotel Margarethenhöhe, Essen
- 18/19 Schmidt, Prof. Dr. Christoph M. (großes Bild links)
Präsident des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung e.V., Essen
Gu, Yiquan (großes Bild rechts)
Student der Ruhr Graduate School in Economics
- 22/23 Thieron, Susanne (großes Bild links)
Immobilienberaterin des -Immobilien-Centers der Sparkasse Essen
Sälzer, Joachim (großes Bild Mitte)
Leiter Vertrieb der HOPF Immobilien-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Essen
Neßeler, Hubertus (großes Bild rechts)
Geschäftsführer der nessler projektidee gmbh, Aachen
- 24 Kreisler, Sandra (kleines Bild)
Konzert in der Alten Synagoge Essen
- 26/27 Knaus, Marina (großes Bild links)
Skorohod, Valery (großes Bild Mitte)
Dossow, Natalja (großes Bild rechts)
(ehem.) Teilnehmer des Qualifizierungsprogramms der Jugendhilfe Essen gGmbH
- 29 Assmacher, Martin (kleines Bild)
Orchesterleiter des Schönebecker Jugend-Blasorchesters
- 32 Siegloch, Klaus-Peter
stv. ZDF-Chefredakteur und Leiter der ZDF-Hauptredaktion Aktuelles



Sparkasse Essen

III. Hagen 43	45127 Essen
Telefon	(02 01) 103-01
Telefax	(02 01) 103-2695
Teletex	20 18 91 SpkEsnD
ServiceLine	0800/7537736
Internet	www.sparkasse-essen.de
E-mail	service@sparkasse-essen.de